

TAGUNG BFKA 24.09.25, ATELIER 6

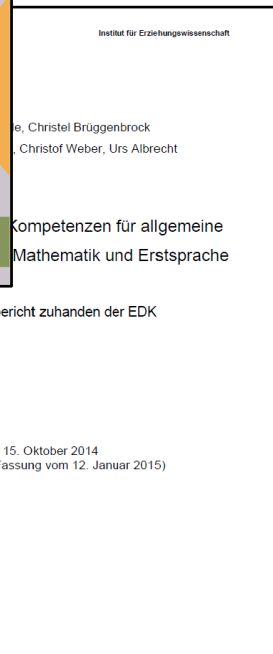
EINBINDUNG DER BFKA IN DIE FACHLEHRPLÄNE (ATELIER 6)

TAGUNG BFKA 24.09.25, ATELIER 6

**WARUM SOLLEN BFKA IN VIELEN
FÄCHERN VERMITTELT WERDEN?**

Atelier 6, Einbindung der BfKA in die Fachlehrpläne

KONKRETISIERUNG DER BfKA



KOLLEGI SCHWYZ Umsetzung BfKA

Basale fachliche Kompetenzen in Erstsprache: Erläuterungen und Umsetzungsbeispiele

Bereich	RLP	No.	Beschreibung	Zuständigkeit (Fach)			
				G1	G2	G3	G4
Textrezeption	1.1a	K1	Aktiv zuhören und einem längeren Vortrag/Beitrag inhaltlich folgen können				
Textrezeption	1.1b	K2	Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten machen können				
Textrezeption	1.1c	K3	Die Thematik eines Textes erkennen können				
Textrezeption	1.1d	K4	Den Aufbau und die Argumentation eines Textes erkennen können				
Textrezeption	1.1e	K5	Texte interpretieren können				
Textproduktion	1.2a	K6	Texte planen und strukturieren können				
Textproduktion	1.2b	K7	Texte inhaltlich anreichern können mithilfe qualitativer Stoffsammlungen/Rocherchen				
Textproduktion	1.2c	K8	Texte effizient und systematisch verfassen können				
Textproduktion	1.2d	K9	Texte überarbeiten und formal wie inhaltlich optimieren können				
Sprachliche Bewusstheit	1.3a	K10	Beherrschen des sprachlichen Regelsystems				
Sprachliche Bewusstheit	1.3b	K11	Aktive Gestaltung und Reflexion von Kommunikationssituationen und Texten				

Farbcodierung

Verpflichtende Vorgabe RLP, Anhang 2
Kommentar, gestützt auf EDK-Bericht*
Konkreter Standard
(Mögliche) Verantwortlichkeit

* Eberle, Franz u. a.: Basale fachliche Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit in Mathematik und Erstsprache. Schlussbericht zuhanden der EDK, Zürich: Institut für Erziehungswissenschaften, 2015.

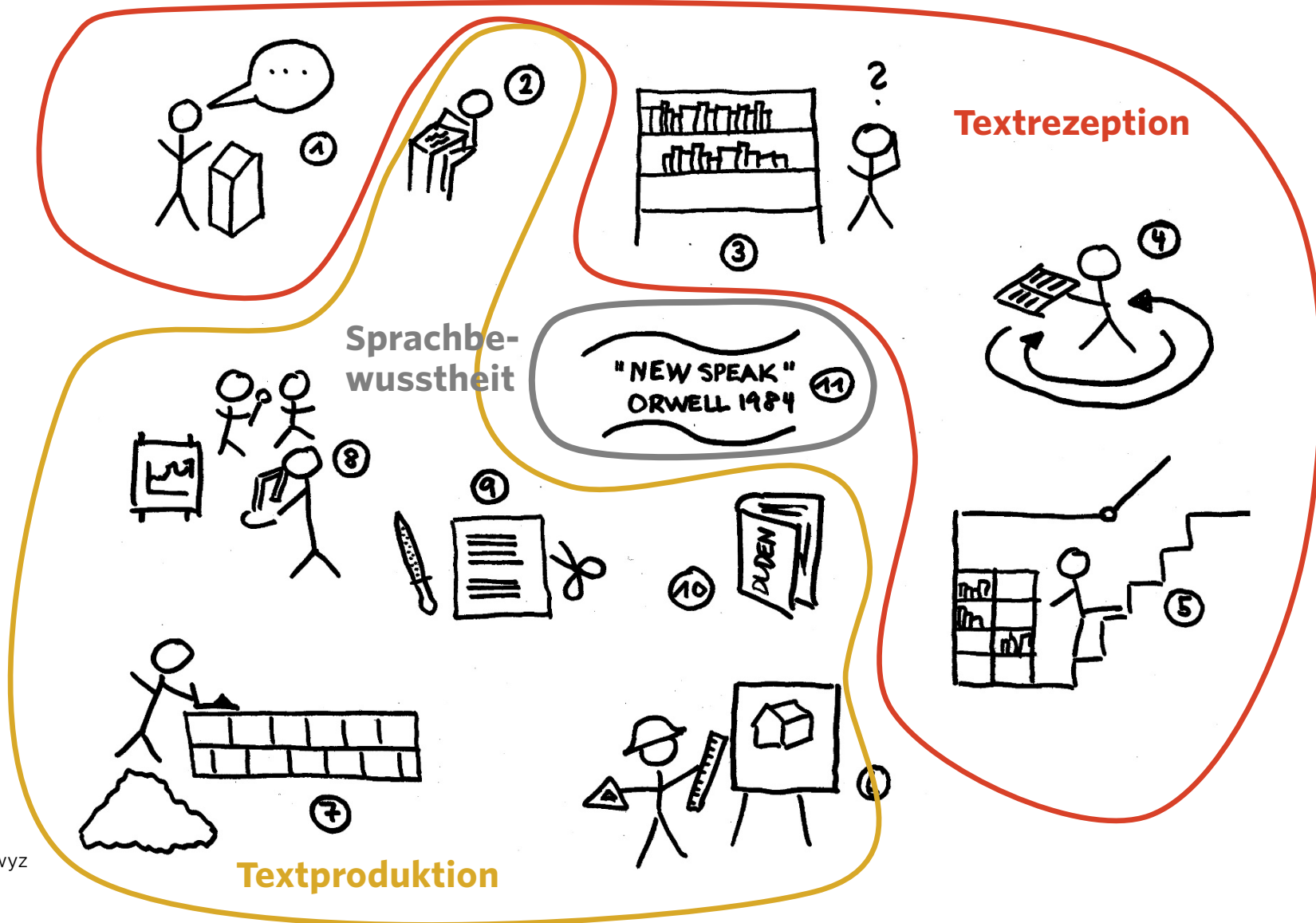
BfKA_Kompetenzbeschreibungen 1/12

KONKRETISIERUNG DER BfKA (BEISP.)

Textrezeption 1.1c (=K3)

RLP	Kommentar (gestützt auf EDK-Bericht)	Aufgabenformat/Bestehensanforderung	Relevante Fächer
<i>Kompetenz</i> Die Thematik eines Textes erkennen können. <i>Umschreibung</i> Die Fähigkeit, Hypothesen über die Thematik von Texten und über deren thematische Progression zu bilden, hilft den Leseprozess zu steuern und Informationen zu integrieren. <i>Teilkompetenzen</i> Zusammenhänge zum eigenen (Fach-)Wissen und zu anderen Texten herstellen können; den Standpunkt des Referenten bzw. der Referentin verstehen können; implizite Botschaften erkennen und einschätzen können; die beabsichtigte Wirkung eines Textes einschätzen können	"Bei den Kompetenzen innerhalb der Kategorie 'Lesen' ist die Art der Texte, die gelesen werden mussten, ausschlaggebend", und zwar wissenschaftliche und andere Sachtexte (111). K3 zielt - im Unterschied zu K4 - auf die Fähigkeit, "rasch einzuschätzen, ob sich das genauere Lesen eines Textes lohnt", "gezielt relevante Informationen in einem Text zu finden" und "sich einen Text mithilfe des eigenen Fachwissens zu erschliessen" (111-112). Es geht also mit anderen Worten um die Fähigkeit, "sich in (wissenschaftlichen) Texten zurechtfinden zu können" (110). "Die Studierenden müssen sich während des ersten Studienjahres mit den akademischen Mitteln und Wegen vertraut machen, Texte zu finden und zu selektionieren, die ihnen beim Aufbau ihres Fachwissens nützen" (112).	<u>Grundanliegen:</u> Die SuS können erkennen, ob ein wissenschaftlicher Text für eine vorgegebene Fragestellung relevant ist. Sie müssen dabei einen gewissen Textbestand innert nützlicher Zeit grob erschliessen können. <u>Fokus:</u> schriftliche Texte <u>Aufgabenformat:</u> Die SuS erhalten eine Sammlung von mehreren Texten sowie eine Fragestellung, die sich dank gewisser Textauszüge beantworten lässt. Innerhalb eines bestimmten Zeitraums müssen die SuS die relevanten Textstellen identifizieren und in einer Notiz sinnvoll wiedergeben. Vereinfachte Aufgabenstellungen können z.B. auch darin bestehen, vorgegebenen Texten (Unter)titel zuzuweisen bzw. einen vorgegebenen Textauszug einem bestimmten Text aus einer Textsammlung zuzuweisen. <u>Verwandte Kompetenzen:</u> K4	D MA PS GS GG WF MU PH L (SPF) MA/PS (SPF) WF (SPF) MU (SPF)

BFKA UND ALLG. STUDIERFÄHIGKEIT



VERORTUNG IN FACHLEHRPLÄNEN

GESCHICHTE 1. KLASSE

Basale fachliche Kompetenzen Erstsprache



Überfachliche Kompetenzen



Fachliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler...

- nennen wichtige Vertreter von Renaissance und Humanismus und beschreiben deren Leistungen
- überblicken den Verlauf der Glaubenspaltung und benennen die wesentlichen Unterschiede zwischen den christlichen Konfessionen
- identifizieren konfessionelle Prägungen in der frühneuzeitlichen Lebensführung

- nennen die Ursachen der europäischen Expansion, skizzieren ihren groben Verlauf und charakterisieren wichtige Entdecker
- benennen typische Merkmale und Folgen kolonialer Herrschaft
- beschreiben die Funktionsweise vormoderner Handelsgesellschaften

- identifizieren Konfliktursachen in der ständischen Gesellschaft
- benennen die grundlegenden Merkmale der frühneuzeitlichen Staatsbildung
- beschreiben den Aufbau der XIII-örtigen Eidgenossenschaft und die politische Situation in den Stadt- bzw. Landorten

Inhalte und Begriffe

Orientierungsthema 1: Europa im geistigen Umbruch

- 1-2 typische Vertreter von Renaissance und Humanismus
- Reformation, katholische Reform, konfessionelle Leitfiguren (wie M. Luther, J. Calvin oder C. Borromeo), Religionsfrieden

Orientierungsthema 2: Expansion in Übersee

- 1-2 Entdeckungsfahrten bzw. Entdecker, Kartographie, Navigation, Gewürzroute, Eldorado-Mythos
- Kolonialherrschaft, Kulturkontakt bzw. -transfer (wie Güter, Migration und Mission)
- Frühkapitalismus, Fernhandel, Protoindustrialisierung, protestantische Ethik

Orientierungsthema 3: frühneuzeitliche Staatsbildung

- Unruhen in der ständischen Gesellschaft (Bauernkriege, städtische Unruhen oder Aufstände des Kleinadels)
- Absolutismus (in Spanien, Frankreich oder Preussen)
- politische und wirtschaftliche Strukturen der Alten Eidgenossenschaft

Interdisziplinäre Bezüge

← Bildnerisches Gestalten (Kunst- und Werkbetrachtung)

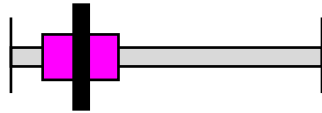
→ Wirtschaft u. Recht (Globalisierung und moderne Handelsunternehmen)
→ Spanisch (Kultur und Gesellschaft)

KANTONSSCHULE
KOLLEGIUM SCHWYZ

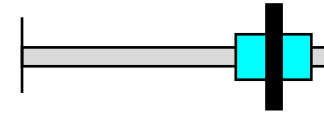
Basale fachliche Kompetenzen Erstsprache



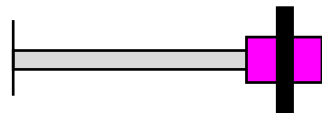
IN VIELEN FÄCHERN VS. U'SPRACHE



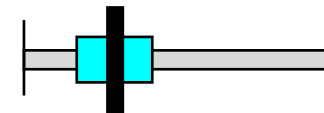
systematische Vermittlung



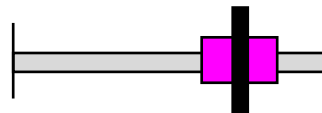
systematische Vermittlung



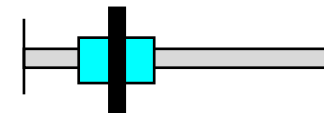
fachl. Differenzierung



fachl. Differenzierung



Adaptivität



Adaptivität

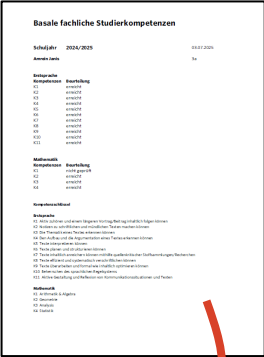
THESEN

1. BfKA sind meist eingebunden in Fachkontexten: Wird ihre (systematische) Vermittlung nur dem Fach Unterrichtssprache zugewiesen, lassen sich die BfKA nur eingeschränkt vermitteln.
2. An vielen Gymnasien wird hinsichtlich BfKA ein starker Fokus auf die formale Sprachbeherrschung und fachungebundenen Leseverständnis gelegt. Das verführt dazu, das Fach der Erstsprache für die Vermittlung der BfKA (ganz) verantwortlich zu machen.

TAGUNG BFKA 24.09.25, ATELIER 6

**KÖNNEN VIELE FÄCHER ZUR
ÜBERPRÜFUNG UND ZU
FÖRDERANGEBOTEN BEITRAGEN?**

URSPRÜNGLICHES MODELL DER KKS

Fach	Komp.	Schuljahresperiode	Erfassung
Biologie	K3	Vermittlung T	
Chemie	K11	Vermittlung T	
Geografie	K8	Vermittlung T	
Geschichte	K6	Vermittlung T	
...	...	Vermittlung T	

Abgabe von
gezieltem
Übungsmaterial

Kollegi Schwyz

(spätestens) im Folgejahr zusätzlich:

Förderkurs (2 Lektionen pro Woche)
BfKA

bei
vermehrtem
Ungenügen

Atelier 6, Einbindung der BfKA in die Fachlehrpläne

DEFINITION DIAGNOSEAUFGABEN

G1			
Kompetenz	Fach/Fächer	Aufgabenstellung (Typ)	Anforderungskriterien
K1	MU	Schriftliches Beantworten von Verständnisfragen zu einem 5-minütigen Lehrervortrag	60% korrekte Antworten
K2	Einführung NW	Verfassen von Notizen zu einem Lehrervortrag von 5-10 Min	60% relevante Stichworte und Schlüsselinformationen
K3	GS	Schriftliches Beantworten innert 30 min von Fragen, die auf die grobe Erschliessung (bzgl. Thematik, Gliederung und Schlüsselbegriffen) eines unbekannten Lehrmittelauszugs im Umfang von 12-15 Buchseiten zielen	60% korrekte Antworten
K4	WR	Schriftliches Beantworten von Fragen zu Aufbau und Argumentation eines Sachtextes von 2-3 A4-Seiten	60 % korrekte Antworten
K5	D	Schriftliches Beantworten von Analysefragen zu einem literarischen Text von 1-2 A4-Seiten	60% korrekte Antworten
K6	PS	Schriftliches Beschreiben beobachteter physikalischer Vorgänge, wobei die Beschreibung logisch aufgebaut und auf die relevanten Aspekte fokussiert sein soll.	60% erreichte Punkte
K7	BI	Schriftliches Beurteilen von Informationsquellen bzw. deren Zuverlässigkeit nach Kriterienkatalog	60% korrekt erkannte und begründete Kriterien
K8	PS	Schriftliches Bestimmen von Beobachtungen, Erklärungen bzw. Folgerungen in einem Text über ein Experiment	60% korrekt zugeordnete Textstellen
K9	GG	Schriftliches Identifizieren und Korrigieren von Fehlern (inhaltlicher, begrifflicher oder syntaktischer Art) in einem vorgegebenen Sachtext von 1 A4-Seite	60 % identifizierte und korrigierte Fehler
K10	D	Schriftliches Beantworten von Fragen zu Grundwissen in Orthografie, Interpunktion und Grammatik	60% korrekte Antworten
K11	GS	Schriftliches Beantworten von Fragen zur inhaltlichen Analyse (also Beschreibung und Deutung) eines historischen Quellentextes im Umfang einer halben A4-Seite	60% korrekte Antworten

GRÜNDE FÜR SCHEITERN

- Objektivität und Validität bei Überprüfung in vielen Fächern kaum sichergestellt.
- Individueller Lernstand bzw. konkrete Kompetenzmängel von Schüler/innen sind nicht hinreichend fassbar.
- Erhöhte Anzahl an Beurteilungen werden – auch wenn nur formativ – als zusätzliche Belastung empfunden, die zulasten des Fachunterrichts geht.
- Fachlehrpersonen verfügen über sehr unterschiedliche Kompetenzen bzgl. sprachsensiblen Fachunterrichts.
- Wenn SuS nicht über elementare Sprachkompetenzen verfügen, ist die Vermittlung von BfKA kaum möglich.

REVIDIERTES MODELL DER KKS

Fach	K	G1	K	G2	K	G3	K	G4
Biologie	3	V	1	V	6	V	1	V
Chemie	11	V	7	V	5	V	3	V
Geografie	8	V	10	V	8	V	5	V
Geschichte	6	V	2	V	4	V	6	V
...								

T

Aufnahme-
prüfung

T

Aufsatz,
Grammatikprüfung

T

Erörterung,
Leseverstehen

Klassentests bzw.
Jahrgangstests im
Fach U'sprache

Förderkurs 1

Anwendungen der deutschen Sprache

Förderkurs 2

Texte schreiben/verstehen

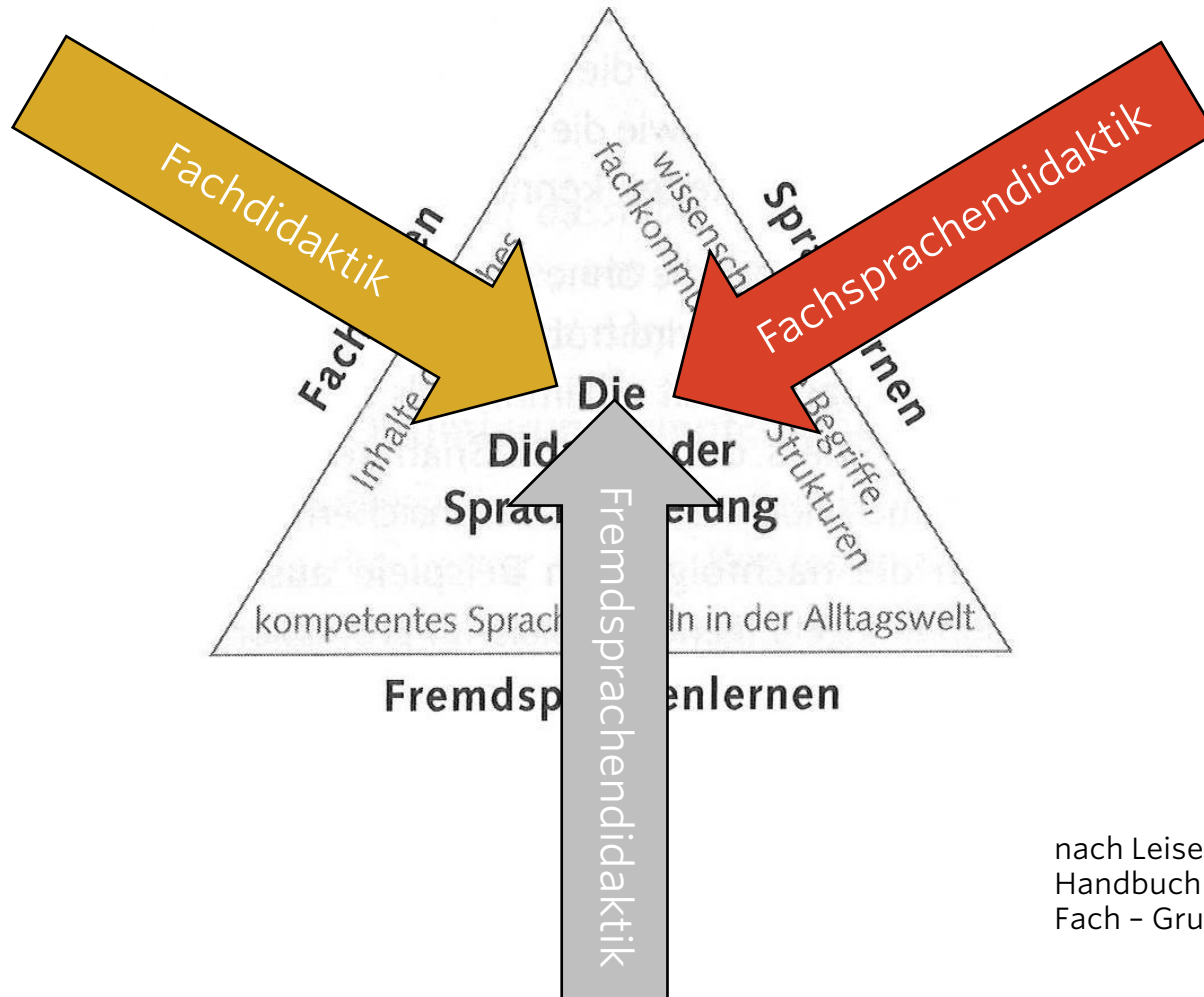
THESEN

1. Fachlehrpersonen tragen die Vermittlung von BfKA nur mit, wenn sie den Mehrwert für ihr eigenes Fach bzw. ihren eigenen Unterricht erkennen.
2. Nicht alle BfKA sind prüf- bzw. messbar: Standardisierte Tests sind nötig, decken aber nur einen begrenzten Teil der BfKA ab.
3. Schüler/innen, die auf Förderangebote angewiesen sind, fehlt es oft an elementaren ($\neq$ basalen) Sprachkompetenzen, die zuerst behoben werden müssen.

TAGUNG BFKA 24.09.25, ATELIER 6

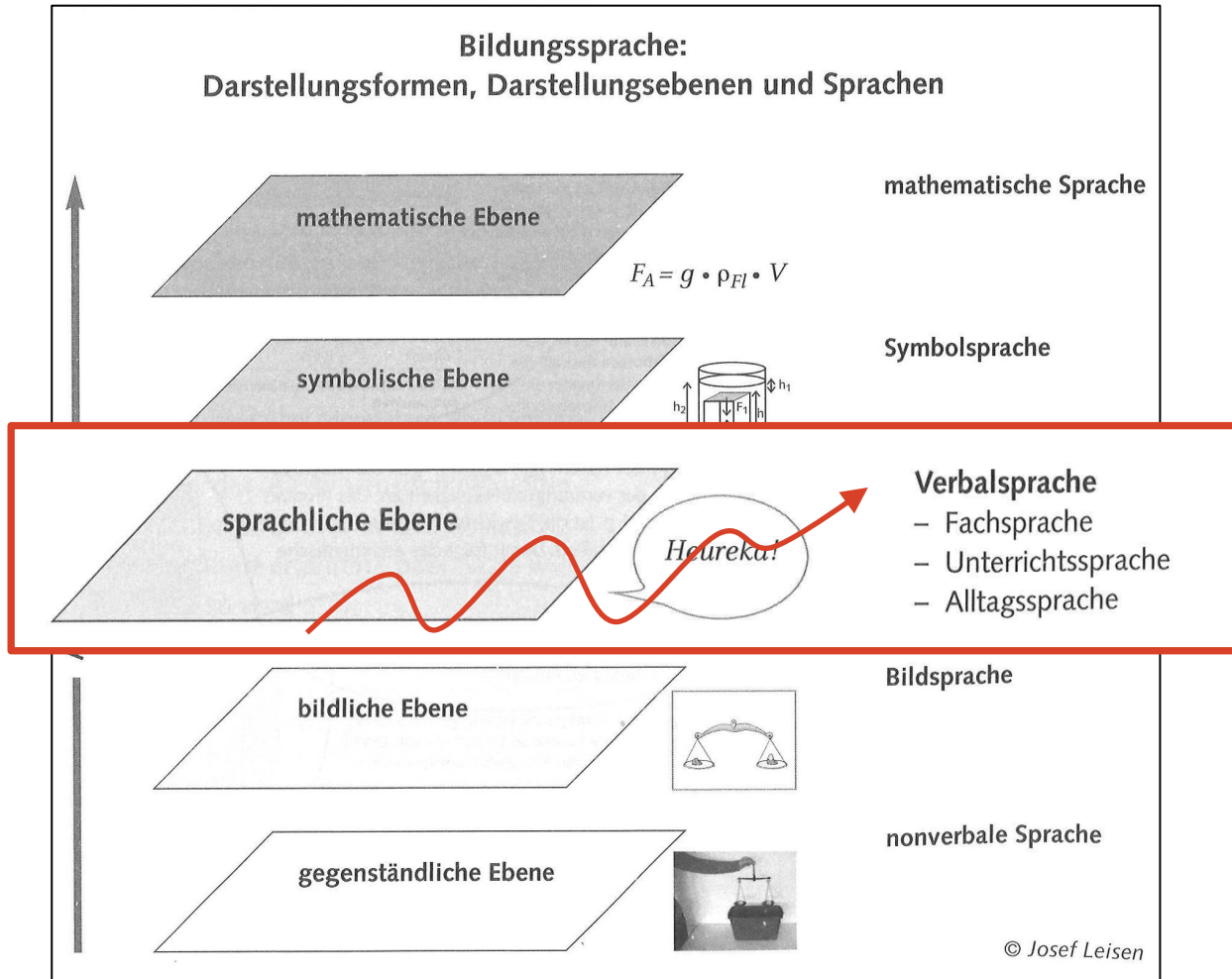
**WIE WERDEN BFKA IN VIELEN FÄCHERN
VERMITTELT?**

DREIECK DER SPRACHFÖRDERUNG



nach Leisen, Josef (2019):
Handbuch Sprachförderung im
Fach – Grundlagenteil, S. 11.

ERLERNEN EINER FACHSPRACHE



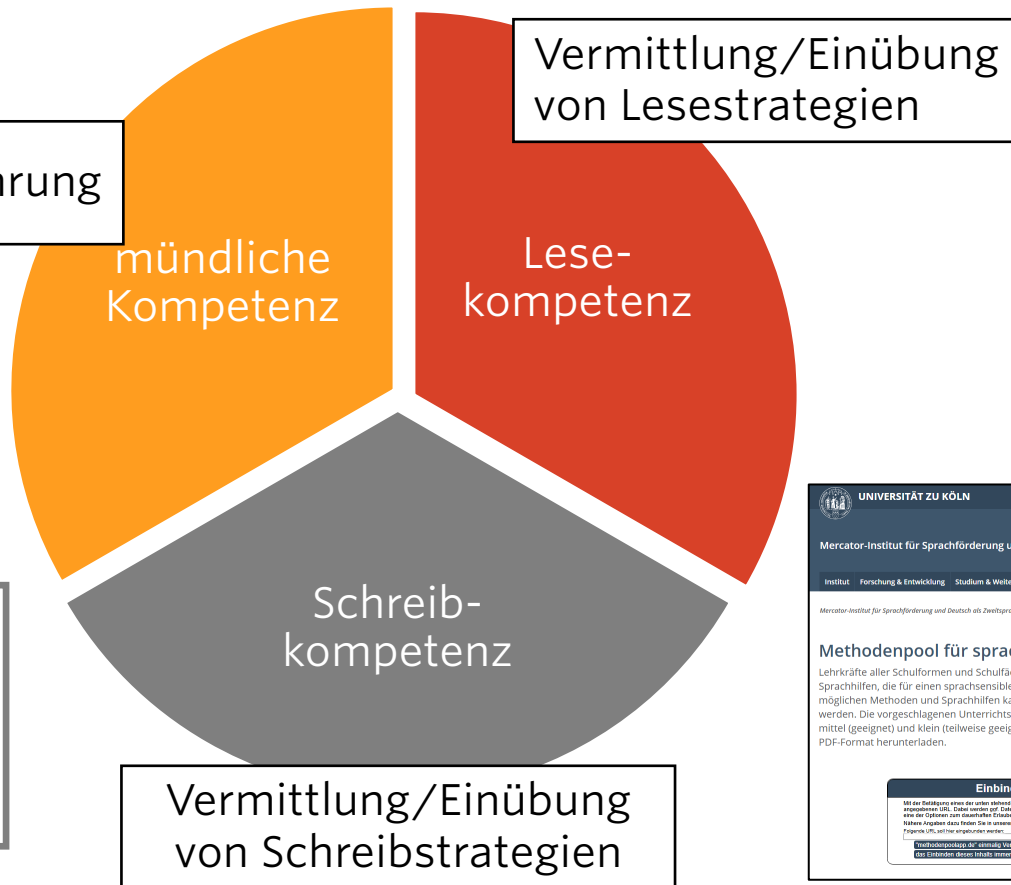
Erlernen einer
Fachsprache

PRINZIPIEN DES SPRACHSENSIBLEN FACHUNTERRICHTS

- **Gleichzeitigkeit von Fach- und Sprachlernen**
- Vorrang der Sachfachdidaktik vor der Sprachdidaktik
- **Problemdiagnostik**
- **Sprachliches Aushandeln**
- Bewusste Sprachenvielfalt
- **Sprachliche Eigentätigkeit durch Handlungsorientierung**
- Verschiedene Darstellungsformen
- **Sprachliche Unterstützung**
- **Aufgabenorientierung**

nach Leisen, Josef (2019): Handbuch Sprachförderung im Fach – Grundlagenteil, S. 43.

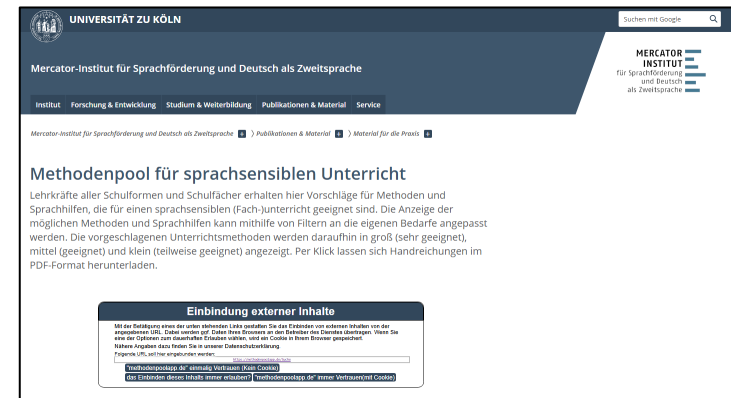
KOMPETENZBEREICHE



Josef Leisen

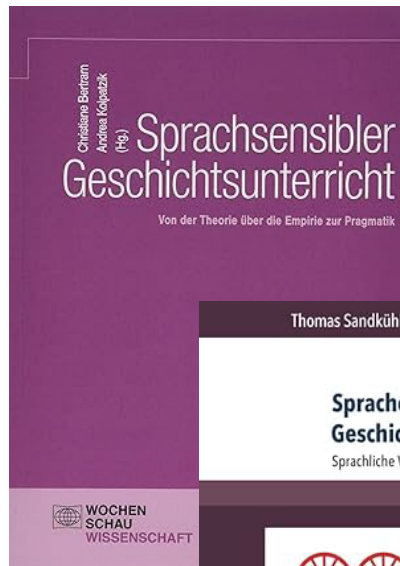
Handbuch Sprachförderung im Fach

Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis



Der sprachensible Fachunterricht widmet sich der formalen Beherrschung der Sprache (etwa im Bereich Orthographie und Grammatik) **nur dann, wenn** dadurch das fachliche und fachsprachliche Lernen gefördert wird.

FACHSPRACHENDIDAKTISCHE WEITERBILDUNGEN?



THESEN

1. Fachlich mangelhafte Leistungen sind – unerkannt – regelmässig durch sprachliche Schwächen bedingt.
2. Ohne gezielte Weiterbildung der Fachlehrpersonen (v.a. Fachsprachendidaktik) kann die Vermittlung von BfKA in vielen Fächern nicht erfolgreich sein.
3. Die laufende Revision der Lehrpläne muss genügend Zeitgefässe für die Vermittlung der BfKA in vielen Fächern vorsehen.